

Das Rauschen des Wassers klingt wie Musik in den Ohren

Bühler Bürger-Energiegenossenschaft nimmt Turbine an der Immenstein-Quelle in Betrieb / Investitionen in Schkeuditz geplant

Bühl (sie) – Nicht nur Sonnenschein zaubert ein Lächeln in die Gesichter der Verantwortlichen der Bühler Bürger-Energiegenossenschaft (BBEG), auch das Rauschen des Wassers ist für sie wie Musik in den Ohren. Ende März ist auf dem Dach des Schwarzwaldbads die vierte Photovoltaikanlage der BBEG ans Netz gegangen, eine Wasserkraftturbine am Immenstein steht kurz vor Inbetriebnahme. Und die nächsten Projekte sind bereits in Planung – unter anderem in Schkeuditz.

BBEG-Vorstand Hans Striebel und der Schkeuditzer Oberbürgermeister Jörg Enke sind sich einig: Die Genossenschaft soll auf vier Gebäuden der ostdeutschen Stadt Photovoltaikanlagen installieren, unter anderem auf der neuen

Großsporthalle, die gerade gebaut wird. Auf der anderen Seite bekommen die Schkeuditzer Bürger die Möglichkeit, BBEG-Mitglied zu werden. Mitte Mai wird der Gemeinderat der Bühler Partnerstadt darüber entscheiden, ob der Deal zustande kommt. Auch in der Zwetschgenstadt selbst ist das Interesse an dem Modell nach wie vor riesig. Allein im März gingen bei einer Hotline der Stadtwerke 109 Anfragen zur BBEG ein. Die Mitgliederzahl liegt inzwischen bei 413, die gezeichneten Anteile summieren sich auf rund 1,7 Millionen Euro. 75 Prozent der Genossen kommen aus Bühl selbst, Bühlertal folgt mit rund vier Prozent auf Rang zwei.

Gestern stellte Striebel zusammen mit seinem Vorstandskollegen Karl Ehinger und Stadtwerkechef Rüdiger Höche die zwei neuesten Bau-

steine im Portfolio vor. 88 000 Euro hat die BBEG für 312 Photovoltaikmodule mit einer Nennleistung von rund 75 kW_p auf dem Dach des Schwarzwaldbads investiert. Innerhalb der nächsten 14 Tage soll darüber hinaus eine Wasserkraftanlage an der Immenstein-Quelle in Betrieb gehen, die jährlich rund 90 000 Kilowattstunden Strom erzeugen wird. Mit 140 000 Euro liegt die Anfangsinvestition im Vergleich zu Photovoltaik zwar höher, „durch die längeren Laufzeiten rechnet sich das aber“, erklärt Höche – die Quelle sprudelt schließlich rund um die Uhr. Eine weitere Möglichkeit, die Wasserkraft auf Bühler Gemarkung zu nutzen, ist derzeit allerdings nicht in Sicht. So schwankt beispielsweise der Pegel der Bühlot zu stark, als dass dort eine Turbine wirtschaftlich betrie-

ben werden könnte.

Nach wie vor im Blick haben die Verantwortlichen aber die Windkraft. Bei der Hauptversammlung am 19. Juni sollen die Mitglieder darüber entscheiden, ob die BBEG mit 250 000 Euro beim Unternehmen Windpool einsteigt, das derzeit neun Windparks in Deutschland betreibt.

Eingeplant für dieses Jahr sind neben dem Bau der Anlagen in Schkeuditz noch weitere Sonnenkraftwerke auf den Dächern der Turnhalle Altschweier sowie einer Lagerhalle und einem Industrieneubau in Bühl. „Uns wird nicht langweilig“, meint Striebel, der als Vorstand rund 20 Stunden pro Woche für die BBEG im Einsatz ist. Der kostet die Mitglieder im Übrigen nichts. Alle Personalausgaben sind in den ersten beiden Jahren durch Sponsoren gedeckt.



Hans Striebel, Karl Ehinger und Rüdiger Höche (von links) begutachten die Wasserkraftturbine.
Foto: Siebnich